



Herbert-Werner Mühlroth  
Ioan Milea

*Lieben Igel  
Katzenfutter?*

*Iubesc aricii  
hrana de pisici?*

Herbert-Werner Mühlroth  
Ioan Milea

LIEBEN IGELE KATZENFUTTER?  
IUBESC ARICIILE HRANA DE PISICI?



Herbert-Werner Mühlroth  
Ioan Milea

# LIEBEN I GEL KATZENFUTTER? IUBESC ARICII HRANA DE PISICI?

Gedankenblitze und Spiegelungen  
Fulgurări și refulgurări

EDITION  
Noack  Block

Umschlagabbildung: Ivica Matijević, *Nachts auf der Terrasse*

ISBN 978-3-86813-079-9

ISBN E-Book 978-3-86813-925-9

© Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH,  
Berlin 2019. Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung durch Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH,  
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

[www.noack-block.de](http://www.noack-block.de)

## Vorwort

Es fing damit an, daß Gudrun mir sagte, die Igel finden kein Fressen mehr, sie suchen sogar noch, wenn es hell wird. Es hatte schon seit drei Monaten nicht mehr geregnet, die Igel fanden einfach kein Futter mehr. Vor zwei Jahren hatten wir schon mal einen Igel durch den Winter gebracht – mit Katzenfutter. Ich hatte ihm damals ein Igelhaus gebaut und Katzenfutter hineingestellt.

Erst kamen zwei erwachsene Igel zum Futternapf. Nach einigen Tagen kam dann auch ein halbwüchsiger Igel hinzu. Schließlich kam noch ein vierter Igel, der aus einer anderen Richtung kam als von dem Reisighügel, den wir im Garten für die Igel überlassen haben.

Das Ausbringen des Katzenfutters wurde uns zum Ritual. Erst zierten sich die Igel noch, aber es dauerte nicht lange, da spazierten sie wie selbstverständlich über die Terrasse. Die Igel merkten schnell, daß das Katzenfutter ihnen helfen kann, diesen schrecklich dünnen Sommer zu überstehen. Als es dunkel wurde, warteten sie bereits auf ihr Katzenfutter. Bisweilen versteckten sie sich unter dem Fließer oder im Schuppen, damit sie den Weg zu Katzenfutter verkürzten.

Ich schrieb ein paar Igel-Haikus und sandte sie an meinen Freund Ioan. Dieser war sofort Feuer und Flamme und antwortete ebenfalls in der Igelsprache. Und so entspannte sich nach und nach ein Dialog in der Igelsprache zwischen Deutschland und Rumänien. Nach und nach erstreckte dieser sich in unterschiedliche Lebens- und Denkbereiche hinein und erfaßte schließlich sogar unsere gemeinsame Vergangenheit im kommunistischen Rumänien.

Und so fasse ich zusammen:

*Die Haikus haben  
sich bei den Igeln  
eingenistet.*

*Die Igel haben  
sich in den Haikus  
eingenistet.*

*Durch den Haiku  
haben die Igel  
eine Stimme.*

*Die Igel haben auch  
eine Igeliologie:  
Katzenfutter.*

Was bleibt noch zu sagen? Nur soviel, daß ebenso wie im vorherigen dichterischen Dialog zwischen Ioan und mir (*Gedankenblitze und Spiegelungen / Fulgurări și refulgurări*, Berlin, 2018), nicht der gesamte Kanon des Haiku zur Anwendung kommt, vielmehr stellen diese „Gedankenblitze“, Geistesfunken des einen Dichters dar, welche sich jeweils in dem anderen Dichter spiegelten und dadurch eine mehr oder minder persönliche Note erhielten. Desgleichen kann man hierbei nicht eigentlich von Übersetzungen sprechen, sondern eben von „Spiegelungen“, freien und bisweilen sehr freien Übertragungen, bis hin zur völligen Neuschaffung. Als Ausdruck der geistigen Nähe stellen die Gedichte des einen Dichters lyrische Antworten dar, welche durch die Gedichte des anderen inspiriert wurden. Und dies, vor dem Hintergrund, daß dieser

lyrische Dialog von zwei Menschen in zwei Sprachen geführt wird: Deutsch und Rumänisch. Die Sprachen haben, wie wir wissen, ihre eigenen Gedankenblitze, die unseren Geist in glücklichen Augenblicken erhellen.

**Herbert-Werner Mühroth**





## Cuvânt înainte

Totul a început în momentul în care Gudrun mi-a spus că aricii nu mai găsesc mâncare deloc, că o caută chiar pe lumină. Nu mai plouase de trei luni, pur și simplu nu mai găseau mâncare. Încă în urmă cu doi mai trecusem prin iarnă un arici – cu hrană pentru pisici. Îi construiseam atunci o căsuță pentru arici și pusesem în ea hrană pentru pisici.

Mai întâi au venit la tava cu mâncare doi arici mari. După câteva zile li s-a alăturat unul mijlociu. La urmă, a sosit și un al patrulea, care venea din altă direcție decât mormanul de vreascuri pe care îl lăsasem în grădină tocmai pentru arici.

HRănirea cu hrană pentru pisici a devenit pentru noi un ritual. La început, aricii se codeau, dar nu a durat mult până să se plimbe firesc pe terasă. Aricii au înțeles repede că hrana pentru pisici îi poate ajuta să treacă vara asta cumplit de secetoasă. Când se făcea întuneric, își așteptau deja hrana pentru pisici. Până atunci se ascundeau sub liliac sau în șopron ca să scurteze drumul până la ea.

Am scris câteva haiku-uri cu arici și i le-am trimis prietenului meu Ioan. Acesta s-a aprins repede și a răspuns la rândul lui pe aricește. Și astfel s-a legat un dialog în aricească între Germania și România. Încetul cu încetul, acesta s-a extins și în alte sfere ale vieții și gândirii și a atins până și trecutul nostru comun din România comunistă.

Ca să rezum:

*Haiku-uri acum  
își au cuib  
la arici.*